

## **Thesenpapier der Wölflings- und Jungpfadfinderstufe zur Mitbestimmung in den Kinderstufen der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg**

### **Einleitung**

Das Thesenpapier dient zur Konkretisierung unserer Ordnung und stellt das Mitbestimmungsverständnis in der DPSG dar.

Es resultiert aus einer gemeinsamen Arbeitskreissitzung der Bundesarbeitskreise der Wölflings- und Jungpfadfinderstufe im Januar 2007. Beide Arbeitskreise sind mit dieser Thematik eng verbunden und werden sich auch in Zukunft über weitere Möglichkeiten und Formen der Mitbestimmung austauschen.

### **Ziele von Mitbestimmung**

Unser Verband bietet Kindern ein Lernfeld für demokratische Strukturen und die Möglichkeit aktives Mitgestalten ihrer Umwelt zu erlernen.

Die Kinder werden mit ihren Interessen und Bedürfnissen ernst genommen. Sie erleben sich als wichtigen Teil der Gesellschaft und erlernen politisches Handeln. Mitbestimmung bedeutet, dass Kinder und Erwachsene gemeinsam das Verbandsleben gestalten und das alle Verantwortung für das Gelingen von Aktionen, aber auch von Gruppenstunden, übernehmen.

Kinder erleben, dass ihre Entscheidungen Auswirkungen haben und ihre Meinung von Bedeutung ist.

Wölflinge und Jungpfadfinder werden so in zunehmender Selbstbestimmung zu verantwortungsvollen Bürgern erzogen.

Das Erlernte wird dann in den Alltag (Schule, Gemeinde, Pfarrei u.a.) übertragen werden, so dass auch das öffentliche Leben mitgestaltet wird.

### **Leitungsverständnis**

-auf der Grundlage unserer Verbandsordnung –

Die Leiter und Leiterinnen von Wölflingen und Jungpfadfindern nehmen ihre Kinder ernst und interessieren sich für deren Bedürfnisse und Interessen.

Sie beziehen Kinder in Entscheidungsprozesse mit ein. Leiter und Leiterinnen orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Kinder entscheiden also in den Bereichen mit, welche für sie interessant und wichtig sind.

Leiter und Leiterinnen wissen um die Fähigkeiten der Gruppe und übergeben ihnen zunehmend mehr Verantwortung. Sie bereiten Kinder auf Entscheidungen vor und geben ihnen Informationen an die Hand, damit sich die Wölflinge und Jungpfadfinder eine eigene Meinung bilden können. Dies beinhaltet eine verständliche Sprache

Leiter und Leiterinnen sind offen für Rückmeldungen von Kindern und akzeptieren, dass ihr Verhalten offen hinterfragt wird. Dies ist die Basis für Mitbestimmung. Mitbestimmung zu ermöglichen ist Aufgabe der Leiter und Leiterinnen in den Kinderstufen, aber auch der Leiter und Leiterinnen aus den anderen Altersstufen, deren Mitglieder und Mandatsinhaber.

### **Voraussetzungen**

Damit Wölflinge und Jungpfadfinder mitbestimmen können benötigen sie Hilfestellungen. Dies bedeutet, dass bestehende Rahmenbedingungen offen gelegt werden. Innerhalb dieses Rahmens können sie ihre Ideen äußern und einbringen. Um Kinder für eine Sache zu begeistern bedarf es Strukturen und Methoden.

Kinder benötigen aber nicht nur Transparenz, sondern auch Informationen und Vertrauen zu einander, auch die Leiter müssen ihren Gruppenmitgliedern etwas zu trauen.

Mitbestimmung ist ein ständiger Lernprozess für alle, welcher nie abgeschlossen wird.

Bei der Methodenauswahl sind Leiter und Leiterinnen kreativ und greifen auf spielerische und ganzheitliche Arbeitsformen zurück. Sie veranschaulichen Ergebnisse und führen erfassbare Entscheidungen zeitnah herbei.

### **Gruppe**

Für erfolgreiche Mitbestimmung ist das Gruppenklima ausschlaggebend. Die Mitglieder einer Meute bzw. eines Trupps nehmen die Interessen, Bedürfnisse und Meinungen der anderen ernst und respektieren diese. Ein wertschätzender Umgang ist notwendig und hilfreich. Mitbestimmung heißt, dass alle Mitglieder einer Gruppe auf der Grundlage ihrer Fähigkeiten mitentscheiden. Die Gruppenleiter sind ein Teil der Gruppe und bringen sich verantwortungsbewusst in den Entscheidungsprozess mit ein.

Beschlossen auf den Bundeskonferenzen der Wölflings- und Jungpfadfinderstufe vom 28.-30. September 2007, Regensburg und Velburg